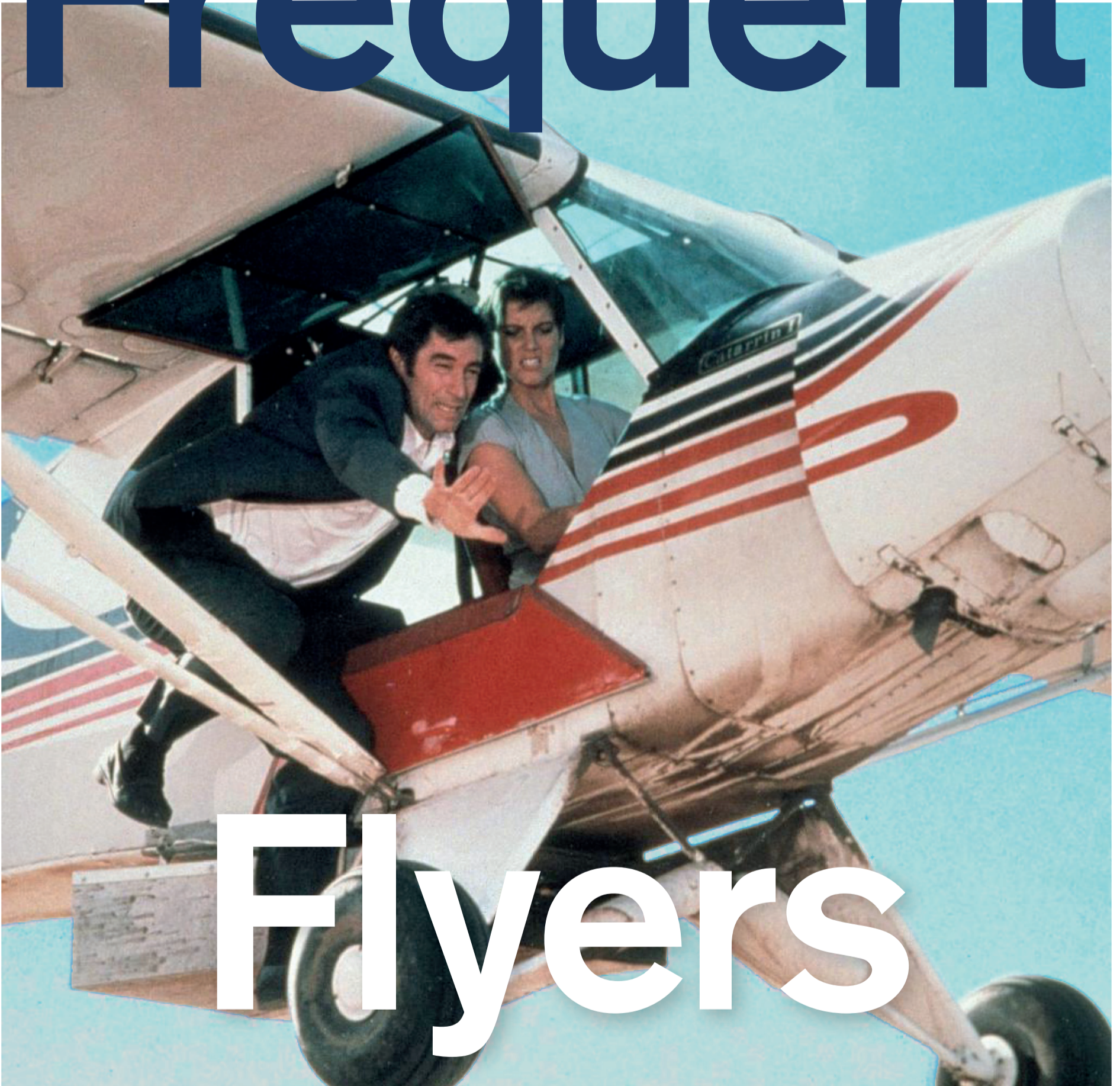


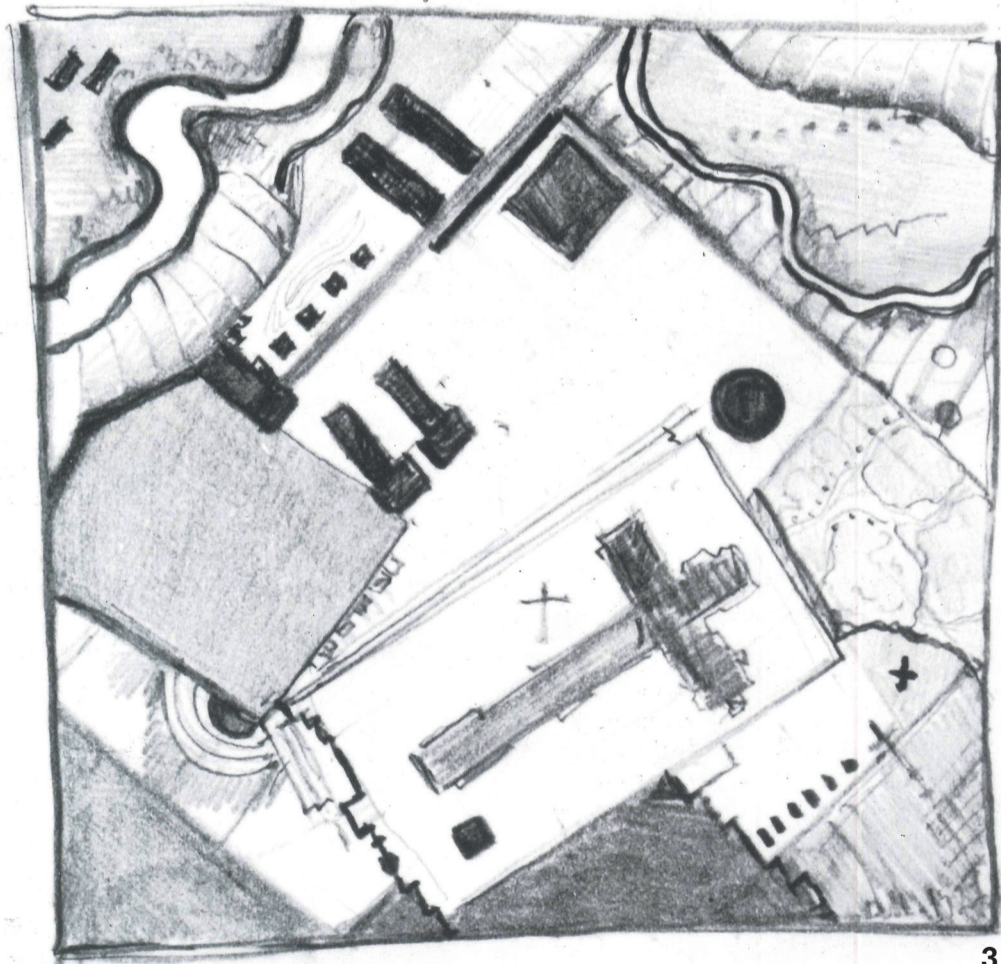


# Frequent





2



3

- 
- 1 Carey Lowell and Timothy Dalton in *007: Licence to Kill*, 1989
  - 2 Flugplatz Hasenstrick, CH
  - 3 Kazimir Malevich, *Design for an Airport*, Museum Ludwig, Cologne

### Frequent Flyers

Nach Michael Balint gibt es zwei menschliche Charaktertypen, den Oknophilen und den Philobaten. «Bindet sich der erstere vor allem an Objekte, fühlt er sich von leeren Räumen beängstigt, dann liebt der letztere gerade die offenen Weiten, und alles Stabile und Schwere ist ihm Last und Hindernis. Benötigt der oknophile Typus mütterliche Verlässlichkeit in greifbare Nahbeziehungen, so reizen den philobatischen die Gefahren riskanter Höhen und unbekannter Strecken. Vertraut der Oknophile, von Berührungs- und Einverleibungsgelüsten geleitet, mehr den Geschmacks- und Tastsinnen, dann durchmisst der Philobat seine Welt mit dem Fernblick, erprobt sein Gleichgewicht in waghalsigen Schweben- und Balanceakten.»\*

Glücklicherweise müssen wir uns nicht entscheiden für das eine oder gegen das andere, für rücksichtslose Umklammerung oder haltlose Isolation. Wir können fliegen und kriechen, halten und loslassen. Von Heidegger wissen wir um die elementare Frage der Architektur, wie ein Bauwerk auf seinen Grund trifft. Gleichzeitig erzählt jede aufsteigende Wand auch von der Sehnsucht sich dieser Grundgebundenheit zu entziehen. Dieses Studio beschäftigt sich mit der Frage, wie diese zwei elementaren Motive des Bauens zueinander stehen. Wer sich entscheidet und wer sie zu verbinden sucht.

Alles innerhalb des Entwurfs eines kleinen Flugfeldes, dessen urbanistische Bedingung zunächst die Menge an Luft darüber darstellt. Ein Programm für Philobaten, aber dennoch am Boden:

- (1) die luftige Halle, deren exzentrischer Ausdruck durch ein übergrosses Tor gehalten wird
- (2) das Clubhaus «Adlerhorst» mit panoramafassender Veranda
- (3) der nadelige Tower zur Weitsicht und Markierung; und schliesslich
- (4) die Landebahn, die sich mit Ihrer sturen Geradlinigkeit ins Verhältnis zum Horizont und der umliegenden Topographie setzt. Es ist eine Frage der Komposition.

Aber auch eine des Fliegens. Jeder Teilnehmer baut als erste Wochenaufgabe ein unbemanntes Fluggerät. Bewertet wird Ausdruck und Performance.

Die vier oben genannten Typen sind Gebäude aber auch Vorrichtungen. Sie werden komponiert aber auch beweglich gehalten ohne wegzulaufen. Jedes Projekt erhält einen 9V-Motor zum Einbau.

Die Flugfelder betrachten wir vor Ort von oben. Bevor man baut, sollte man das Fliegen üben. Jeder erhält eine Flugstunde, mit dem Ziel—wie immer—am Ende die Landung selbst zu schaffen.

\*Gerhard Auer in Daidalos, Sept 1990.

Einführung: Dienstag, 19.02.2019,  
10.00 am, HIQ C11, ETH Hönggerberg

Projektausarbeitung findet in Zweiertteams statt  
+ Integrierte Disziplin Planung (P)

\*Idylle und Ideologie ist eine Reihe von kritischen Untersuchungen durch die spekulative Uminterpretation des baulichen Bestands unserer Städte und Landschaften. Der Entwurf bewegt sich innerhalb der Disziplin im Spannungsfeld zwischen den Geschichten des Bestehenden und der Theorie der Architektur – einer Architektur mit kulturell, kontextuellem Anspruch und dem gleichzeitigen Verlangen nach Autonomie der Form.

Die Stadt als gesellschaftlicher Ausdruck ist immer das kritische Projekt der Architektur selbst. Durch den Fokus auf Elemente des Ganzen lässt sich kollektive Form präzise architektonisch diskutieren und formulieren. Innerhalb dieser kollektiven Form suchen wir nach der Krise und der Chance des Objekts. Der Entwurfsprozess beschreibt die ideologische Überformung einer konstruierten Idylle und der damit verbundenen Verhandlung von Widersprüchen. Das Resultat ist eine Dritte Typologie zwischen Haus und Stadt.